

# Beteiligen – eine tauschlogikfreie Wirtschaftspraktik

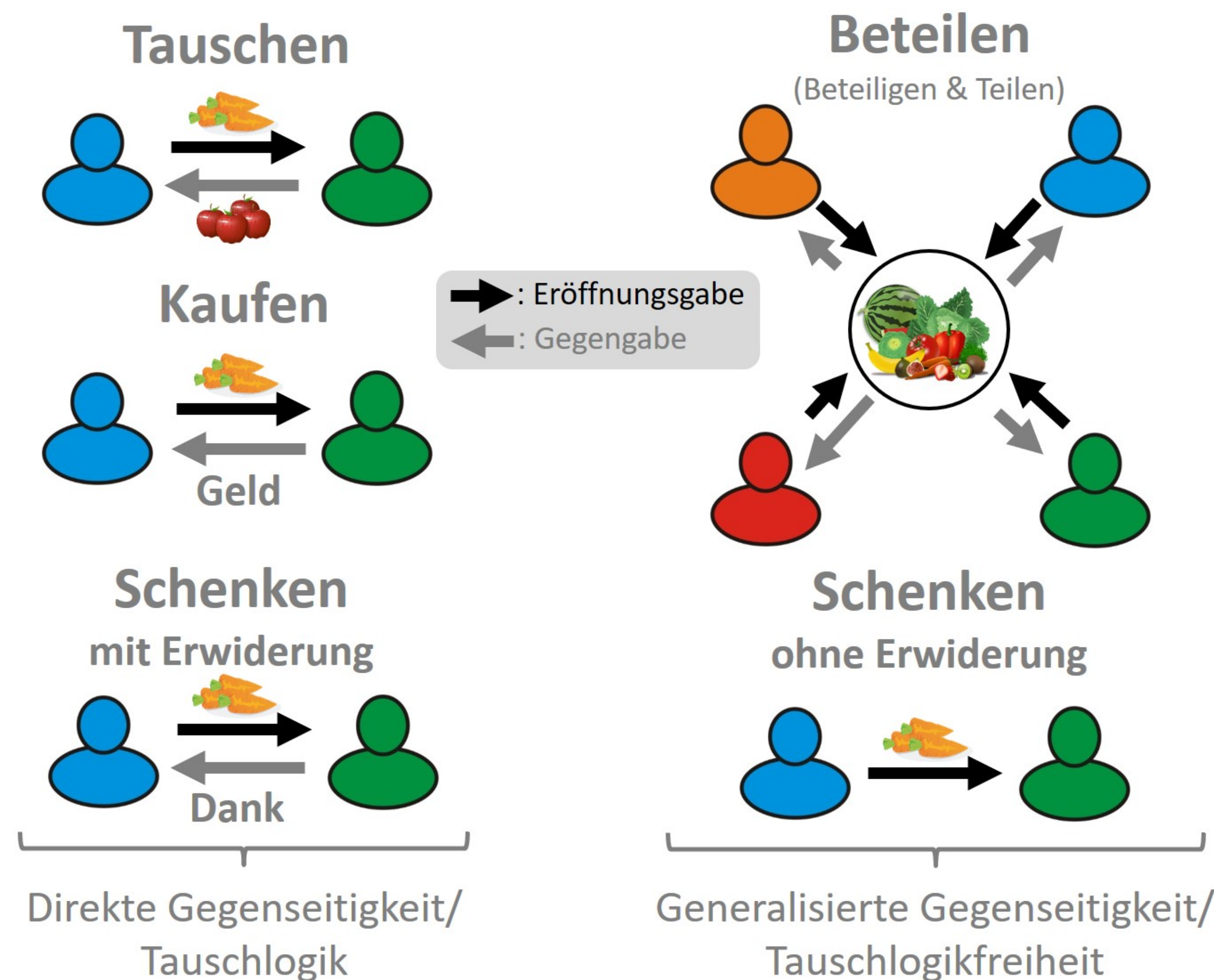
Dag Schulze, WiRschaft Usinger Land, wirtschaft.net

Beteiligen, kurz für Beteiligen und Teilen, ist vermutlich die älteste Wirtschaftspraktik, die schon von den Wildbeuterhorden in der Steinzeit innerhalb ihrer Gruppen angewendet wurde. Heute wird das Beteiligen vor allem in Haushaltsgemeinschaften wie Kernfamilien und Wohngemeinschaften praktiziert. Darüber hinaus wird es auch in temporärer Form für gemeinschaftliche Buffets auf Feiern im Freundschafts- und Bekanntenkreis angewendet. Dabei wirtschaften alle Beteiligten in einen Vorrat, aus dem anschließend verteilt wird.

## Strukturen von Wirtschaftspraktiken

Das **Tauschen** ist eine Beziehung zwischen zwei Subjekten, bei der jedes Subjekt etwas gibt, was das andere Subjekt nimmt. Beim Wirtschaften wird unter Tauschen meist der Äquivalenttausch (auch Äquivalententausch) verstanden, bei dem Eröffnungsgabe und Gegengabe bzw. Erwidergabe den gleichen Wert haben, was in der Abbildung durch gleiche Pfeillängen symbolisiert wird. Daher setzt der Äquivalententausch eine Bewertung aller Güter voraus.

Das **Kaufen** gleicht strukturell dem Tauschen, wobei im Gegensatz zu diesem die Gegengabe in Form von Geldeinheiten bzw. Zahlen erfolgt, die den Güterwert symbolisieren. Geld wurde und wird als soziales Konstrukt von Menschen in verschiedenen Formen geschaffen (geschöpft). Da es in der Regel unabhängig von den Gütern geschöpft wird und auch unabhängig von ihnen zirkulieren kann, hat es eine von seiner Konstruktion abhängige Verteilungswirkung, verhält sich also im Austausch nicht neutral.



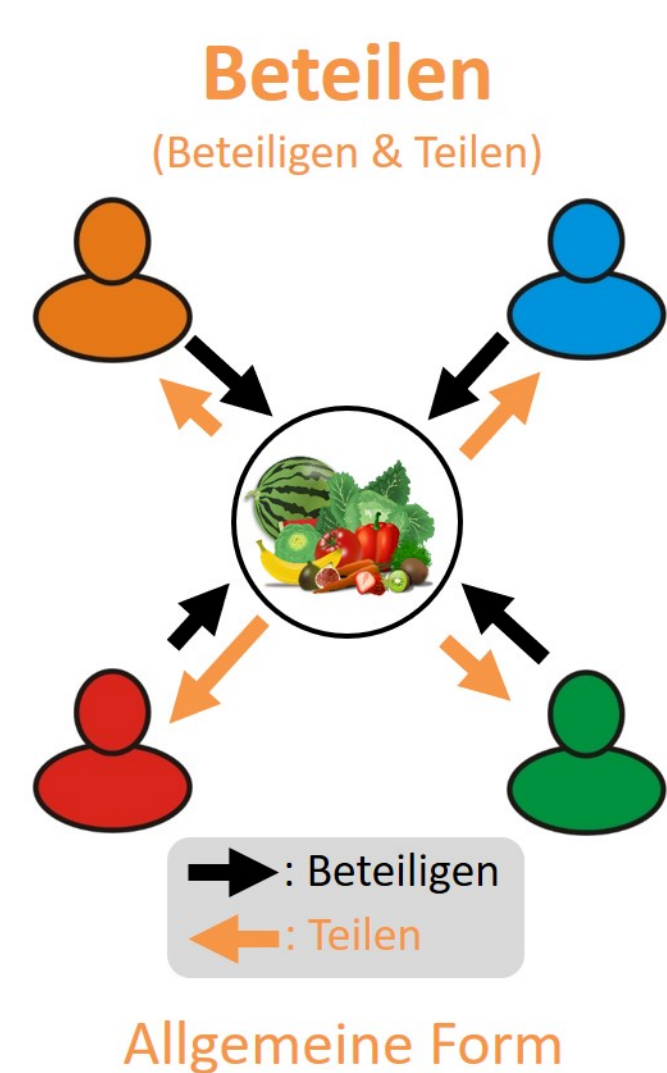
Auch das **Schenken** ähnelt strukturell dem Tauschen. Auf eine Eröffnungsgabe folgt häufig (meist mit zeitlicher Verzögerung) eine Gegengabe. Diese muss nicht aus materiellen Gütern bestehen, sondern kann in Form von Dank, Ansehenserhöhung oder Ähnlichem auch immaterieller Natur sein. Allerdings gibt es auch Formen des **Schenkens ohne Erwidern**, die keine (direkte) Gegengabe umfassen und sich dadurch dann strukturell vom Tauschen und Kaufen unterscheiden.

Das **Beteiligen** hat eine andere Struktur als das Tauschen und Kaufen. Beim Beteiligen bauen mehrere Menschen durch ihre Tätigkeiten bzw. Eröffnungsgaben einen Vorrat auf, den sie später untereinander aufteilen. Es gibt keine direkten Gegenseitigkeiten zwischen den beteiligten Menschen. Eröffnungsgaben gehen immer in den Vorrat und Gegengaben kommen allein aus dem Vorrat.

**Beteiligen könnte eine „Transformationsbrücke“ sein**, über die Menschen vom Kaufen zum Schenken ohne (direkte) Erwidern gelangen. Denn beim Beteiligen können Geben (Eröffnungsgabe) und Nehmen (Gegengabe) vollständig oder teilweise gekoppelt, aber auch entkoppelt sein. Beteiligen mit vollständiger Kopplung ist näher am Kaufen, während Beteiligen mit Entkopplung näher am erwidernslosen Schenken liegt.

## Vielfalt der Beteiligen

### Formen des Beteiligen



Beteiligen	
B1:	Nach Macht
B2:	Nach individuellem Ermessen
B3:	Nach Kompetenz
B4:	Alle gleich viel
(Ver-)Teilen	
T1:	Nach Macht
T2:	Nach individuellem Bedarf
T3:	Alle gleich viel / nach Köpfen
T4:	Proportional zum Beteiligungsanteil nach Zeit
T5:	Proportional zum Beteiligungsanteil nach Arbeitszeit
T6:	Proportional zum Beteiligungsanteil nach Leistung
T7:	Nach Fürsprache

Auswahl von Umsetzungsformen

### Form des Beteiligen in der WiRschaft

Beteiligen	
Zeitliche Beteiligung (Beteiligungstunden + Schenkstunden) nach individuellem Ermessen	
(Ver-)Teilen mittels individuellem Beteiligungsindikator (BI)	
BI-Berechnung: 50 % individueller Beteiligungstunden-Anteil + 50 % Gleichverteilung (Neuberechnung für jedes Quartal)	
Verteilungsbeispiel:	
BI=2,0	BI=1,0
BI=0,5	BI=0,5

BI=1,0: durchschnittlicher Anteil  
BI=0,5: Mindestanteil (Grundbekommen)

### Beteiligenmöglichkeiten in Solawis

Beteiligen	
B1:	Solidarische Geldzahlung (Bieterunden)
B2:	Geldzahlung
B3:	Mitarbeit
B4:	Solidarische Geldzahlung und Mitarbeit
B5:	Geldzahlung und Mitarbeit
(Ver-)Teilen	
T1:	Gleichverteilung
T2:	Gleichverteilte Anrechte*
T3:	Nach Bedarf*
T4:	Proportional zum Beteiligungsanteil
T5:	Beteiligungsanteilsproportionale Anrechte*
T6:	Proportional zum Ernteanteil
T7:	Ernteanteilsproportionale Anrechte*

Auswahl von Umsetzungsformen

\* Verschenken oder Weiterverarbeitung möglicher Reste, sowie Restverteilung oder Verlosung bei Mangel

Das **Beteiligen** kann sehr unterschiedlich praktiziert werden. Denn es gibt verschiedene Beteiligungs- und (Ver-)Teilungsmöglichkeiten, die auch noch kombiniert werden können. Beteiligen kann geldfrei oder mit Geld erfolgen, wie es meist in den Solidarischen Landwirtschaften (Solawis) praktiziert wird.

Jede Menschengruppe, die sich beteiligen möchte, kann aus den Möglichkeiten eine für sie passende Beteiligungsform auswählen. Da Sozialtechniken erlernt werden müssen, um sie fühlen zu können, ist ein experimentelles Vorgehen auf der Suche nach geeigneten Beteiligungsformen empfehlenswert.

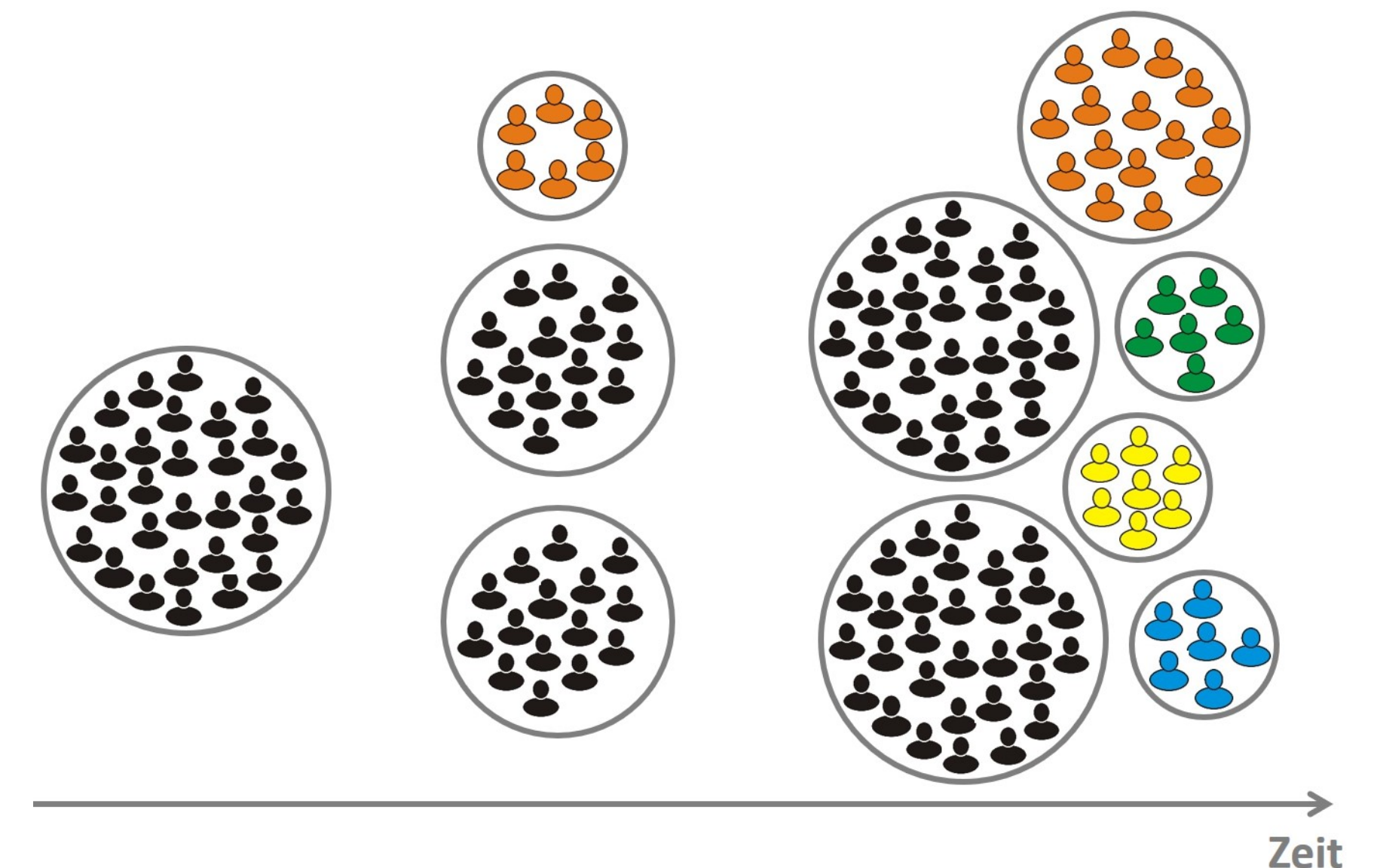
## Verbreitungsmöglichkeiten für Beteiligungsgruppen

### Größenwachstum/Skalierung

**Beteiligungsgruppen sind Menschengruppen, die sich mit einer bestimmten Beteiligungsform für ausgewählte wirtschaftliche Zwecke verbunden haben.** Diese Beteiligungsgruppen können sich unter den Menschen verbreiten, indem sie immer mehr Menschen aufnehmen, d. h. größer werden (siehe Abbildung links), oder indem immer mehr größeren Beteiligungsgruppen durch Teilung gewachsener Beteiligungsgruppen (durch Konzeptverbreitung) gebildet werden (siehe Abbildung rechts).

Hinsichtlich der direkten Partizipation aller Menschen an für sie relevanten Entscheidungen der Gruppe und der Vielfalt von Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für Beteiligungsgruppen, ist eine Vervielfältigung größeren Beteiligungsgruppen einem reinen Größenwachstum von Beteiligungsgruppen vorzuziehen. Direkte Partizipation erfordert, dass prinzipiell alle mit allen in einem Beteiligungsgruppe in den direkten Kontakt gehen können. Daher sollte die Größenbegrenzung bei wenigen hundert Menschen liegen. Viele kleine, lokalisierte Beteiligungsgruppen sind auch ökologischer als wenige große, da sie weniger Transportaufwand verursachen und damit auch einen geringeren Energiebedarf haben.

### Vervielfältigung durch Neuentstehung und Teilung größerer Beteiligungsgruppen



## Vernetzung von Beteiligungsgruppen

Durch einzelne Menschen, die sich an mehreren Beteiligungsgruppen mit unterschiedlichen Beteiligungsformen beteiligen, können sich verschiedene Gruppen und Beteiligungsformen durch Überschneidung verbinden. Die Beteiligungsgegenstände gelangen dann über diese Menschen von einer in die andere Gruppe. Auf diese Art ist eine global vernetzte Wirtschaft denkbar, die ohne Geld auskommt, sehr vielfältig strukturiert und lokal sowie kulturell angepasst ist.

Das **Nebeneinanderbestehen von vielfältigen Beteiligungsgruppen ist möglich**, wenn für die Menschen auf Grund des Bedürfnisses nach sozialer Einbettung die Gruppen-/Beteiligungsgruppenzugehörigkeit im Vordergrund steht. Dann können sie auch die Gleichzeitigkeit verschiedener Beteiligungsformen in den unterschiedlichen Beteiligungsgruppen, an denen sie sich beteiligen, in ihrem Leben akzeptieren. Beim geldbasierten Wirtschaften gibt es auf Grund der direkten Gegenseitigkeit keine fühlbare Gruppen- sondern nur eine abstrakte Systemzugehörigkeit. Daher tendieren die Menschen dazu, sich dem größten System anzuschließen, da es für sie den größten Nutzwert hat (Netzwerkeffekt).

Denkbar ist, dass sich auf dem ganzen Globus eine Struktur aus lokalen Grundgruppen, in denen sich die Menschen ihre Grundversorgung sichern, und (delokalisierten) Projektgruppen (in der rechten Abbildung blau dargestellt) bildet. Die Projektgruppen haben Ähnlichkeiten zu heutigen Firmen. In den Projektgruppen treffen Menschen aus unterschiedlichen Grundgruppen zusammen, um gemeinsam an speziellen Projekten zu arbeiten und die gemeinsamen Erkenntnisse anschließend möglichst lokal in ihrem Grundkreis anzuwenden bzw. gemeinsam entwickelte Güter lokal herzustellen. Die Spezialgruppen könnten als Beteiligungs- oder Schenkgruppen ausgestaltet werden. Insbesondere für die Herstellung nicht-trivialer Güter, wie Informationen, sind Schenkgruppen die optimale Struktur.

### Vernetzung durch Überschneidung

### Grund- und Projektgruppen

